

Energiewende Tettngang: FDP-Vorstand präsentiert Vorschläge beim Bürgermeister

Die Vorstandsvorsitzenden des FDP-Ortsverbandes trafen sich mit Bürgermeister Bruno Walter zu einem Informationsgespräch zum Thema Energiewende.

Vizevorsitzender Manfred Moosmann beschäftigt sich intensiv mit dem Thema und hat die Empfehlungen des Ortsverbandes vorgestellt.

In Tettngang wurde aktuell insbesondere bei zwei Themenfeldern Handlungsbedarf festgestellt. Im ersten Schritt soll die Information der Tettnganger Bürger durch die Gemeinde verbessert werden. Ziel sollte es sein, dass sich alle Bewohner auf der Gemeindehomepage zu den lokalen Klimaschutzaktivitäten informieren können. Herr Walter hat zugesagt, den aktuellen Stand zu prüfen und für eine Aktualisierung der Inhalte zu sorgen. Zusätzlich wurde angeregt, durch ergänzende Informationen seitens der Gemeinde die Bürger bei der Verbesserung ihrer CO₂-Bilanz zu unterstützen.



Weiteren Handlungsbedarf sehen die Tettnganger Liberalen bei der Umsetzung der Klimaziele bis 2050. Nur durch ein technologieoffenes und sehr langfristig angelegtes Planungsszenario ist es möglich, jederzeit die am besten geeigneten Maßnahmen wirtschaftlich umzusetzen.

Einzelne Schritte aus dem Paket zum European Energy Award wurden kritisch hinterfragt und eine Überprüfung vorgeschlagen. Dabei soll auch der aktuelle Status zur Energiewende in Deutschland berücksichtigt werden.

Bei uns werden bereits etwa 40% des Stromes aus Erneuerbaren gewonnen. Gemessen am gesamten Primärenergieverbrauch -also inklusive Öl und Gas- sind das aber nur 13%. Und da Energie aus Wind und Sonne nicht jederzeit verfügbar ist, kann eine durchgehende Energieversorgung aus Erneuerbaren derzeit nur mit einem Anteil von 5% am Gesamtverbrauch sichergestellt werden. Ohne Infrastruktur für eine nennenswerte Energiespeicherung wird in den nächsten Jahren auch der weitere Zubau von Wind- und Photovoltaikanlagen an diesen 5% wenig ändern.

Der FDP-Ortsverband empfiehlt daher, Investitionen in Photovoltaik zum aktuellen Zeitpunkt kritisch zu hinterfragen und geplante Mittel gegebenenfalls eher in eine verbesserte Dämmung von Bestandsgebäuden oder in die Förderung von Aufforstungsmaßnahmen zu investieren.

Die anstehenden Infrastruktur-Projekte in Tettngang (Turnhalle, Kindergärten, Stadthalle) führen zu einer hohen finanziellen Belastung mit dem Risiko neuer Schulden in den kommenden Jahren. Der Spielraum für Klimamaßnahmen wird dadurch eingeschränkt. Die Tettnganger FDP empfiehlt daher, Investitionen in den Klimaschutz immer mit größtmöglicher Effizienz umzusetzen.